

NED BEAUMAN



GLOW

ROMAN

HOFFMANN UND CAMPE



Wasser. Raf meint sich an eine halbleere Limo auf einer der Waschmaschinen zu erinnern, aber jetzt kann er sie nicht finden. Und als er sich umdreht, ist das Mädchen wieder verschwunden, so wie der zweifelhafte Hauch der reinrassigen Psychodroge. Er fragt Isaac und Barky, wo sie hin ist, aber darauf hat keiner von ihnen geachtet. Und jetzt hat Barky kein Glow mehr übrig.

05:37 Uhr

Raf stolpert aus dem Waschsalon und findet sich in einem Blumenmeer wieder. Als wäre irgendein

phänomenologischer Pluspol in seinem Inneren mit dem Minuspol vertauscht worden, sodass jede Empfindung durch eine andere von exakt der entgegengesetzten Qualität und exakt derselben Intensität ersetzt wird: Blütenblätter statt Haut, Duft statt Schweiß, Kälte statt Hitze, Stille statt Lärm, Anthocyane statt Discolichter. Es dauert einen Moment, bis ihm klar wird, dass auf dieser Straße samstags ein Blumenmarkt stattfindet und gerade die Tulpen und Narzissen ausgeladen werden – und natürlich fährt genau in dem Moment ein stählerner Rollwagen hinter ihm eine Rampe herunter und durchbricht

die Stille. Raf atmet tief durch und geht dann die Straße hinunter zu der Bushaltestelle, an der sein Nachtbus fährt.

Isaac und Barky sind schon gegangen. Eine Weile sah es so aus, als hätte das Glow überhaupt keine Wirkung, und weil Barky außerdem noch ein Gramm Ethylbuphedron hatte, massierten sie sich ersatzhalber alle welches ins Zahnfleisch. Raf muss dabei immer daran denken, wie man billige Steaks mit Salz und Pfeffer einreibt. Aber direkt danach, zu schnell für das Ethylbuphedron, stürzten die beiden anderen in den Hof und kotzten in hohem Strahl den

Beton voll. Zwischen den Würgeanfällen sagte Barky, dass das Glow ein Fake gewesen sein musste. Raf dachte, dass er anscheinend ganz schön hinterherhinkte, wenn er bis gerade eben noch nicht mal von Glow gehört hatte und jetzt schon irgendein Opportunist falsches Glow verkaufte. Und dann wurde ihm zu seinem Schrecken klar, dass irgendwo wahrscheinlich auch die amerikanische Frau gerade kotzte, weil er ihr Drogen aufgedrängt hatte, und sie wog vielleicht halb so viel wie Barky, sodass der Arschtritt des Gifts doppelt so heftig ausfallen würde. Selbst wenn er Cherish je

wiederfinden sollte, würde sie nichts mehr mit ihm zu tun haben wollen.

Jetzt, wo die Wirkung des Ethylbuphedron nachlässt, fühlt Raf sich einfach nur ausgelaugt und nervös und kommt zu dem Schluss, dass er wahrscheinlich sowieso nie eine Chance bei ihr hatte. Als der Nachtbus endlich kommt, sind seine Fenster so hell erleuchtet wie bei einem Lieferfahrzeug, das nicht etwa Blumen zum Markt transportiert, sondern Photonen en gros. Er steigt ein, nickt dem Fahrer zu, hält seine Oyster Card ans Gerät und steigt die Wendeltreppe hoch. Was er da oben sieht, überrascht ihn so, dass er